



# Presseinformation



Wiesbaden, 11. Dezember 2014

## Studie zur Zuwanderung

### Staatssekretär und Bevollmächtigter Dreiseitel: „Die Hessische Bevölkerung empfindet Zuwanderung als Bereicherung für unser Zusammenleben“

**Wiesbaden.** Der Bevollmächtigte für Integration und Antidiskriminierung, Staatssekretär Jo Dreiseitel, hat am Donnerstag eine Studie zur Zuwanderung in Hessen vorgestellt. „Unser Bundesland ist bei Zuwanderern beliebter denn je. Doch wie ist das Meinungsbild unserer Bürgerinnen und Bürger zur Zuwanderung? Ich freue mich sehr, heute ein so positives Ergebnis vorstellen zu können: Drei Viertel der hessischen Bevölkerung sagen, Zuwanderung bereichert das gesellschaftliche Zusammenleben. 70 Prozent finden Zuwanderung wichtig für unseren Wirtschaftsstandort“, nannte Dreiseitel die Kernaussagen. Dies geht aus einer repräsentativen Befragung im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration hervor. Weit über die Hälfte der Befragten (57 Prozent) bejahen zudem, dass Deutschland mehr Zuwanderung von Fachkräften aus dem Ausland brauche – das sind 17 Prozentpunkte mehr als in 2011.

Der Bevollmächtigte sagte: „Die Ergebnisse der Studie zeigen ganz klar die positive Einstellung vieler Hessinnen und Hessen zur Zuwanderung. Das ist gerade in Zeiten steigender Flüchtlingszahlen ein wichtiges Signal und es zeigt, dass uns Menschen, die hier Schutz suchen oder hier leben möchten, willkommen sind.“ Das sei auch Ziel der von der Hessischen Landesregierung gelebten Willkommens- und Anerkennungskultur. Migrantinnen und Migranten seien willkommen, ohne dass damit verbundene Herausforderungen ignoriert würden.

In dem Zusammenhang bezeichnete Dreiseitel das Erlernen der deutschen Sprache als einen „unverzichtbaren Integrationsmotor“. Drei Viertel der Befragten finden es wichtig, dass Zuwanderer bereits vor der Einreise deutsche Sprachkenntnisse erwerben; unter den Personen mit Migrationshintergrund teilen sogar 80 Prozent diese Meinung. Abschließend stellte Dreiseitel heraus, dass die Ergebnisse zu Freundschaften und familiären Beziehungen zwischen hier geborenen und zugewanderten Menschen beeindruckend seien und nannte sie einen „Beleg für gelebte Integration“. Wenn drei von vier Befragten ohne Migrationshintergrund und fast 90 Prozent der Befragten mit Migrationshintergrund Freunde oder Verwandte haben, die aus einem anderen Land stammen als sie selbst, so kann man mit Fug und Recht sagen, dass Hessen ein weltoffenes Bundesland ist. Das heißt nicht, dass wir nicht noch viel Arbeit vor uns haben auf dem Weg der Integration. Aber es zeigt, dass wir hier eine sehr gute Ausgangsbasis haben, auf die wir unser Engagement aufbauen werden.“

\*\*\*

Die Studie basiert auf einer 2014 durchgeführten hessenweiten repräsentativen Befragung von 1000 volljährigen Personen mit und ohne Migrationshintergrund und ist erhältlich unter: [www.integrationskompass.de](http://www.integrationskompass.de)